K 51677

TBS NRW

Ausgabe Mai 05/13

Schnittpunkt

Informationen I Beratung I Seminare I

Inhalt

Das gestresste Krankenhaus
Gute Arbeit trotz Profitdenken 2

Fachkraft für Demografie
Bahn-Betriebsräte qualifizieren sich 2

Den Einsatz von Internet und E-Mail regeln
Handlungshilfe für die betriebliche Interessenvertretung 3

Fachtagung „Arbeiten bis der Arzt kommt“ 3

Arbeitszeit mitarbeiterorientiert gestalten – gesund bleiben! 4

Unser Seminarprogramm 6

Was brauchen die Betriebe?
RFID-Technik eröffnet Chancen für gute Arbeitsgestaltung 10

Übersicht: Seminare 11

Neue Rufnummer: Hotline Zeitarbeit 12

Fachtagung: Psychische Belastungen angehen - jetzt! 12

www.tbs-nrw.de

Themenschwerpunkt
Arbeitszeitgestaltung

Viktor Steinberger
ist TBS-Berater. Arbeitsschwerpunkte des Diplom-Soziologen sind Beteiligung, Innovation und Produktionssystem-Weiterentwicklung

Das gestresste Krankenhaus

Gute Arbeit trotz Profitdenken

Neue Organisationskonzepte verändern die „Gesundheits-Welt". Die demografische Entwicklung ist eins der zentralen Themen in der öffentlichen Debatte zur Lage im Kranken- und Pflegebereich. Je älter, desto bedürftiger werden wir, das ist bekannt. Der „Markt" wächst und das weckt Begehrlichkeiten. Privatisierung im Gesundheitswesen ist deshalb inzwischen ein großes Thema.

Neoliberale Politik brachte große Geldvermögen in private Hände, die profitable Anlagemöglichkeiten suchen. Investoren kommen oft anonym, zum Beispiel als Fonds-Gesellschaften. Die Privatisierung bringt Profitdenken dorthin, wo bisher Ethik und „Dienst am Menschen" galten. Nicht nur die direkt betroffenen Kranken- und Pflegeeinrichtungen werden umgestellt, auch im Umfeld zeigen sich die Folgen der Privatisierung.

2012 haben private Krankenhäuser nach Zahl den Anteil öffentlich-rechtlicher Häuser überholt. Sie „entwickeln" das „business". Krankheit und Pflege werden „gemanagt", „Patienten-gut" zur Ware. Ein Fernsehmagazin brachte den Fall, dass die Zahl schwer pflegebedürftiger Patienten den Verkaufspreis von Pflegefirmen nach obentreiben.

Es herrscht Gleichmacherei. Gesundheitsbetriebe werden behandelt wie Industrie- oder Handelsbetriebe. In Lean Management ausgebildete Manager wollen Global Sourcing, „schlanke" Prozesse, Stückkostendegression durch Serien(ab)fertigung. Make-or-Buy-Kalküle bringen Abspaltung und Outsourcing, Leiharbeit und Werkverträge, prekäre Beschäftigung.

Die Beschäftigten klagen über Arbeits- und Flexibilitätsdruck. Sie fordern „besser-statt-billiger", damit Arbeitshetze und schlechtes Betriebsklima sowohl für sie wie auch die Patienten nicht zu Stressoren werden, und damit Beschäftigte auch zu Patienten. Gute Arbeit ist das Ziel - auch im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen!

Beim Workshop am 17. Juni 2013 im Reinoldinum in Dortmund (siehe Hinweis Seite 9) werden aktuelle Organisationsformen und Handlungsmöglichkeiten für Betriebs- und Personalräte mit Praxisbeispielen vorgestellt.

Kontakt: Tel. 0173 / 209 77 61 **viktor.steinberger@tbs-nrw.de**

Dr. Urs Peter Ruf
ist TBS Berater. Arbeitsschwerpunkte sind demografischer Wandel, Burn-Out, Arbeitszeitgestaltung, EDV-Einsatz im Betrieb und Coaching.

Fachkraft für Demografie

Bahn-Betriebsräte qualifizieren sich

Eigene Akzente setzen und fachkundig den demografischen Wandel im Unternehmen mitgestalten ist das Ziel von Betriebsräten der Deutschen Bahn AG. Der Handlungsdruck und die Erwartungen der Kollegen und Kolleginnen sind groß.

Viele Tätigkeiten sind mit schwerer körperlicher Arbeit bei Wind und Wetter sowie ungünstigen Arbeitszeiten und Schichtdienst verbunden. Bessere Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit ältere Beschäftigte entlastet werden und die Arbeit für junge Menschen attraktiv ist.

In Zusammenarbeit mit der Eisenbahn-Verkehrsgewerkschaft (EVG) und im Auftrag der TRANSMIT qualifiziert die TBS in vier Seminarbausteinen Betriebsräte aus allen Sparten der Deutschen Bahn AG zur „Fachkraft für Demografie im Betriebsrat". Kräftigen Rückenwind verschafft dabei der neue Demografie-Tarifvertrag von EVG und Bahn AG.

Die Teilnehmenden erheben während des Seminars Daten und Fakten, bewerten gemeinsam den Handlungsbedarf und entwickeln passgenaue Maßnahmen. Der kollegiale Austausch hilft dabei, die Fachkenntnisse zu vertiefen und Lösungswege für Schwierigkeiten in der Umsetzung vor Ort zu finden. Der im Seminar erarbeitete individuelle Handlungsplan ist eine solide Basis, um mit dem Betriebsrat Impulse für alters- und alternsgerechte Arbeitsplätze zu setzen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen können neben der Auszeichnung „Fachkraft für Demografie im Betriebsrat" auch das Zertifikat „Demografie-Lotse" der „Initiative Neue Qualität der Arbeit" erwerben.

Allen, die das Thema angehen wollen, bietet die TBS maßgeschneiderte Seminare, Workshops und Beratungen an. Grundlage unserer Angebote ist das von der TBS mitentwickelte Management-Instrument der Initiative Demografie Aktiv (www.demografie-aktiv.de) der Sozialpartner und der Landesregierung NRW.

Kontakt: 0173 / 569 56 41 **urs.ruf@tbs-nrw.de**

Den Einsatz von Internet und E-Mail regeln

Handlungshilfe für die betriebliche Interessenvertretung

Die Nutzung des Internets ist in den Betrieben zur Normalität geworden. Die technischen Voraussetzungen sind optimal, um nahezu jeden Arbeitsplatzrechner zu vernetzen. Betriebe und Organisationen sind „online“ und der Gebrauch des Internets ist fester Bestandteil vieler Arbeitsaufgaben von Beschäftigten.

Selbst in der Produktion verschmelzen Produktionstechnik und Internet zunehmend. Kritisch wird es, wenn betriebliche Internetanwendungen zu Rationalisierungen und im Extremfall zu betriebsbedingten Kündigungen führen. So haben z.B. viele Versandhäuser ihre papierenen Kataloge eingestellt und bieten ihre Produkte nur noch per Internet an.

Die Handlungshilfe der TBS unterstützt Betriebs- und Personalräte/innen bei der Durchsetzung betrieblicher Regelungen für den Einsatz von Internet und E-Mail und stellt ihnen Handlungsmöglichkeiten und Eckpunkte für Betriebs-/ bzw. Dienstvereinbarungen zur Verfügung. Hierzu gehört auch eine benutzerfreundliche Gestaltung der Internetanwendungen. So gibt es mittlerweile gesetzliche Anforderungen für „barrierefreie“ Internetauftritte, die „Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung – BITV 2.0“. Sie ist für Bundesverwaltungen verbindlich und sollte vom Grundsatz her auch von Unternehmen umgesetzt werden.

Die Inhalte im Überblick:

- **Grundlagen der Internettechnik.**
- **Betriebliche Nutzung des Internets und Hinweise zur privaten Nutzung im Betrieb und zur Missbrauchskontrolle.**
- **Die Nutzungsmöglichkeiten des modernen Intranets im Betrieb.**
- **E-Mail-Nutzung im Betrieb, Archivierungsvorschriften und entsprechende Regelungsaspekte in einer Betriebs- bzw. Dienstvereinbarung. „Gute Arbeit“ sollte auch bei der Internet-Arbeit selbstverständlich sein.**
- **Der „Weg zur Dienst- bzw. Betriebsvereinbarung“ und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Internetanwendungen.**

Die Broschüren kann gegen eine Schutzgebühr von 4,50 € zzgl. Versand bestellt werden.
Tel. 0231/249698-39 Fax 0231/249698-42 Email tbs-hauptstelle@tbs-nrw.de

Fachtagung „Arbeiten bis der Arzt kommt“

16. September 2013 in der Essener Philharmonie

Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales wird gemeinsam mit dem Landesinstitut für Arbeitsgestaltung und der TBS am 16. September 2013 in der Essener Philharmonie eine Fachtagung zum Thema „Arbeiten bis der Arzt kommt“ veranstalten. Die Tagung ist Teil des neuen NRW-Programms „Arbeit gestalten NRW“. Arbeitsminister Guntram Schneider wird die Eröffnungsrede halten.

In letzter Zeit hat sich einiges getan: Der Begriff der psychischen Belastungen soll in das Arbeitsschutzgesetz aufgenommen werden. Die Nationale Arbeitsschutzkonferenz hat eine „Leitlinie Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz“ veröffentlicht. In immer mehr Unternehmen wird die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen durchgeführt. Das Thema ist kein Tabu mehr.

In der Tagung werden neue Kenntnisse zu betrieblichen Präventions- und Bewältigungsstrategien vermittelt und aktuelle betriebliche Beispiele vorgestellt. Wie nähern sich Interessenvertretungen diesem komplexen Thema? Wie sind sie bei der Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung vorgegangen? Welche Gestaltungsansätze haben sie gemeinsam mit dem Arbeitgeber gefunden? Welche Rolle können die Fachkräfte für Arbeitssicherheit oder die Betriebsärzte dabei übernehmen?

Betriebs- und Personalräte, Arbeitgebervertreter, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, aber auch Betriebsärzte sind eingeladen, diese Veranstaltung zur Fortbildung und für einen aktiven Austausch zu nutzen.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.tbs-nrw.de - Email: eva.vonbuch@tbs-nrw.de

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen

TBS NRW

Arbeitszeit mitarbeiterorientiert gestalten – gesund bleiben!

Immer mehr Interessenvertretungen treten für Veränderungen der Arbeitszeit und ihrer Rahmenbedingungen ein. Es geht um eine gesundheitsförderliche Arbeitszeitgestaltung und die Berücksichtigung von persönlichen und familiären Lebenslagen. Die Beschäftigten wollen bis zur Rente leistungsfähig sein und fordern die Bedingungen dafür ein.

Auf dem Weg dorthin gibt es viele Fragen zu klären, hier nur einige Beispiele: Was sind Überstunden und was ist Mehrarbeit? Welche Rolle spielt das Arbeitszeitkonto im Betrieb? Wie kann eine Mindestbesetzung von Arbeits- und Schichtteams erreicht werden? Was ist überhaupt der Personalschlüssel und wer bestimmt ihn? Wonach bestimmen sich die Arbeits- und Bereitschaftszeiten? Und woher kommen die ständigen Abweichungen zwischen Plan und Realität? Wie häufig müssen Mails abgerufen werden und wie lange muss das Diensthandy angeschaltet bleiben?

Es hat sich gezeigt, dass sich die Arbeitszeitgestaltung nach den jeweils konkreten betrieblichen Bedarfen und den konkreten Entwicklungsmöglichkeiten in der vorhandenen „Arbeitszeitkultur“ richten muss. Es gibt nicht eine Lösung für alle. Die TBS unterstützt Betriebs- und Personalräte dabei, mit den Arbeitgebern individuelle Betriebs- und Dienstvereinbarungen auszuarbeiten.

Arbeitszeit mitarbeiterorientiert gestalten: Bausteine für gute Arbeit

Modelle für tägliche Arbeitszeit

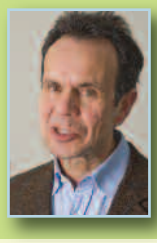
- Flexible Schichtmodelle in Produktion und Dienstleistung
- Anpassung an veränderte Betriebszeiten: Mindeststandards für Personalbesetzung, Zeitausgleich und Planbarkeit
- Funktionszeiten in Büro und Verwaltung
- Dienstplangestaltung in KiTa und Pflege
- Teilzeit und saisonale Arbeit mit Jahresteilzeit
- Bereitschaft und Rufbereitschaft

Rahmen für Flexibilität

- Langzeit-und Wertkonten
- Arbeitszeitkonten als Flexi-Spielraum für Mitarbeiter und Betrieb: Ampelgrenzen, sicherer Freizeitausgleich und Verfügungsrechte
- Familiengerechte Arbeitszeiten - altersgerechte Schichtarbeit

Grundlagen für Arbeitszeitgestaltung

• Arbeitszeit und Gesundheit • Familien-und altersgerechte Arbeitszeiten
• Abbau von (psychischen) Gefährdungen und Risiken • Personalbedarfsermittlung, Kennzahlen und Leistungsziele
• Lebensarbeitszeit, Wertkonto und flexible Übergänge Beruf-Rente



... zum Autor

Uwe Bensch ist TBS-Berater. Arbeitsschwerpunkte des Arbeitswissenschaftlers sind die Gestaltung flexibler Arbeitszeitsysteme und teamorientierter Arbeitsorganisation.

Kontakt: Tel. 0173 / 209 77 58 uwe.bensch@tbs-nrw.de

Derk Buchsteiner
Betriebsleiter

Dietmar Schütteler
Personalratsvorsitzender

des Wasserwerks Perlenbach

Beim Wasserwerk Perlenbach wird Arbeitszeitgestaltung als ein gemeinsamer Auftrag der Betriebsparteien verstanden

Das Wasserwerk des Wasserversorgungszweckverbandes Perlenbach versorgt in der Eifel um Monschau und Simmerath sieben Gemeinden mit Trinkwasser aus der Perlenbachtalsperre. Die damit verbundenen Aufgaben werden mit 52 Beschäftigten bewältigt. Auf der Grundlage der Arbeitszeitflexibilisierung im Tarifvertrag Versorgungsbetriebe wurde 2009 eine Dienstvereinbarung abgeschlossen, die die Führung eines Arbeitszeitkontos in Verbindung mit einem Langzeitkonto regelte.

Derk Buchsteiner: „Wir hatten uns damals mit dem Personalrat auf eine Probephase verständigt, um mit der gewählten Rahmenzeit und den Zeitkonten erst einmal Erfahrungen sammeln zu können. Nach einer gemeinsamen Bewertung wollten wir eine dauerhafte Vereinbarung treffen." „Der Personalrat wollte den anstehenden Überarbeitungsprozess mit externer Unterstützung vorantreiben", ergänzt der PR-Vorsitzende Dietmar Schütteler. „Als Personalvertretung war es für uns erfreulich, dass wir uns mit der Betriebsleitung auf die Beratung durch die TBS NRW verständigen konnten. Der Auftrag an die Beraterin lautete, ihr Wissen in die von uns gebildete Arbeitsgruppe einzuspeisen und die Verhandlungen als Ansprechpartnerin für beide Seiten zielorientiert zu moderieren."

Für die Langzeitkonten wurde mit einer neuen Dienstvereinbarung eine Abgrenzung zu den Arbeitszeitkonten vorgenommen, um die Anforderungen an ein Wertguthaben im Sinne des „Flexi II" Gesetzes sicherstellen zu können. Derk Buchsteiner: „Um die Arbeitszeitkonten besser steuern zu können, haben wir dem Personalrat ein Ampelkonto vorgeschlagen. Mit der Beraterin konnten wir die zentralen Fragen über die Grenzen der Ampelphasen und die Maßnahmen innerhalb der Ampelphasen einvernehmlich klären und Festlegungen treffen." „Für uns als PR war es dabei wichtig, die Arbeitszeitsouveränität der Beschäftigten innerhalb der Arbeitsteams zu bewahren" betont Dietmar Schütteler.

Als Ergebnis wurde eine Dienstvereinbarung zur Arbeitszeiterfassung und -verwaltung mit eindeutigen und nachvollziehbaren Regelungen formuliert, in denen Betriebsleitung, Personalrat und Beschäftigte ihre Interessen wiederfinden können.

Weitere Informationen zum Thema bietet der Flyer
„Arbeitszeit und Arbeitszeitkonten regeln".

Er kann kostenlos bestellt werden:
Tel. 0231/249698-39 Fax 0231/249698-42
Email tbs-hauptstelle@tbs-nrw.de

Norbert Dirschus
Betriebsratsvorsitzender
Egger GmbH Brilon

Schichtsystem überprüfen - Arbeitszeit planbarer machen

1961 in St. Johann/ Tirol gegründet, ist EGGER ein auch heute noch familiengeführtes, stetig wachsendes Unternehmen.

Mit derzeit ca. 7.000 Mitarbeitern an 17 Standorten in Europa und Russland sind wir die führende Marke für Lösungen rund um das Leben und Arbeiten mit Holz. Unser Standort Brilon ist ca. 1.050 Mitarbeiter groß und arbeitet in den vielfältigsten Arbeitszeitmodellen.

Nachdem die Gleitzeitregelungen der angestellten Kolleginnen und Kollegen den neuen, modernen und individuellen Lebensumfeldern angepasst werden konnten, lag unser Schwerpunkt darin, die vielen verschiedenen Arbeitszeitmodelle und Conti Schichtsysteme unserer gewerblichen Kollegen zu überprüfen und darzulegen, an welchen Stellen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht mehr gegeben ist.

In Zeiten, in denen von Arbeitgebern immer „gesündere" Mitarbeiter gefordert und Leistungsziele gesetzt werden, die man nur „topgesund" erreichen kann, müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, diese Ziele auch auf Dauer zu erreichen. Neben Verbesserungen im Schichtsystem und der Urlaubsplanung verlangten 93 Prozent unserer Kollegen, dass die Freizeit und somit natürlich auch die Arbeitszeit planbarer wird.

Unter Hinzuziehung eines TBS Beraters gründeten wir gemeinsam mit dem Arbeitgeber eine Arbeitszeitkommission. Unser Ziel war es, mit Hilfe der bestehenden Betriebsvereinbarung im 5-Schichtmodell die Einhaltung von Regeln und Grenzen ins Lot zu bringen: Ruhezeiten, die Begrenzung auf sieben Schichttage, die gerechte Planung und Einteilung der Mitarbeiter im Schichtplan. Für Mitarbeiter sollte „frei" im Plan auch verlässlich frei bleiben.

Ziemlich schnell wurde klar, dass es für unsere Bedürfnisse nicht die eine große Lösung gibt. An vielen kleinen Stellschrauben haben wir gedreht und Lösungsansätze erarbeitet: zum Beispiel Mindestbesetzung der Schichten, Beteiligung der Mitarbeiter an der 5-Wochenplanung, Qualifizierung für mehr Einsatzflexibilität, altersgerechte Schichtarbeit, Vertretungsplanung für Urlaub nach BV.

In mehreren Sitzungen haben wir gemeinsam festgestellt, wie wichtig die Ressource Arbeitszeit ist und wie human damit umgegangen werden kann. Bei einigen Vorgesetzten war es nicht immer leicht, dafür ein Bewusstsein und Interesse zu finden. Unser Weg zu einem besseren, gelebten Umgang mit Schichtarbeit und Arbeitszeit ist langwierig, wir verlieren unsere Ziele nicht aus den Augen. Dann werden wir auf Dauer mit flexiblen Arbeitszeiten flexible und gesündere Mitarbeiter behalten und somit auch im europäischen Wettbewerb bestehen können.

ExpertInnenwissen zur
Gestaltung der Arbeitswelt

von profis für profis 2013

Erfahrung aus der betrieblichen Praxis sowie in der Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen zeichnen die TBS-ReferentInnen aus. In jährlich über 180 Seminaren vermitteln wir dieses Wissen und betrieblich erprobte Handlungsstrategien an Betriebsräte, Personalräte und interessierte Beschäftigte. Die didaktische Kompetenz des DGB-Bildungswerks NRW und seine Verankerung in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit tragen zum Erfolg unseres gemeinsamen Angebots „von Profis für Profis" bei. In den Seminaren legen wir besonderen Wert auf einen intensiven Erfahrungsaustausch und Handlungsmöglichkeiten im betrieblichen Alltag.

Demografischer Wandel im Betrieb – alternsgerechte Arbeit und Qualifizierung

Die geburtenstarken Jahrgänge kommen ins Alter. In den Unternehmen steigt bis 2020 die Anzahl der älteren Beschäftigten stark an. Die Anhebung des Renteneintrittsalters und verschlechterte Bedingungen für die Frühverrentung erschweren den frühzeitigen Ausstieg aus dem Job. Erforderlich sind betriebliche Maßnahmen, die ein längeres Verbleiben in Beschäftigung in den Unternehmen möglich und attraktiv machen und Perspektiven für den Nachwuchs schaffen.

Ziel: Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse über die Gestaltung alternsgerechter Arbeit, Qualifizierung, Personalentwicklung und Führung. Sie können Handlungsbedarfe für Belegschaften im demografischen Wandel erkennen, betriebliche Initiativen entwickeln und die Qualität betrieblicher Gestaltungsansätze einschätzen.

Inhalt:

- Betriebliche Altersstrukturen und Handlungsbedarfe im demografischen Wandel
- KurzCheck „Demografischer Wandel" zu betrieblichen Fallbeispielen der Teilnehmenden
- Entwicklung betrieblicher Handlungsansätze zu den Themen:
  - Altersstrukturanalyse mit dem TBS DemografieKompass
  - Alternsgerechte Arbeitsgestaltung für jung und alt
  - Veränderte Leistungspotenziale im Alter und angemessene Arbeitsgestaltung
  - Konzepte zur Verringerung psychischer und physischer Belastungen
  - Konzepte zur Qualifizierung und Kompetenzentwicklung
  - Gestaltung einer vorausschauenden Personalentwicklung
  - Alternsgerechte Führung und Motivation
- Rechte und Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretungen

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen

Referent: Dr. Urs Peter Ruf, TBS-Berater
Arbeitsschwerpunkte: Betriebliche Beschäftigungsfähigkeit, demografischer Wandel, Arbeitsorganisation

Bielefeld, 25.06. – 26.06.2013
Seminarnummer: D11-139520
Kosten: 380 € zzgl. 205 € Unterkunft/Verpflegung*

SAP-Einsatz regeln, SAP-Entwicklungen begleiten (Praxisseminar)

Die Einführung von SAP ist für das Unternehmen und die Beschäftigten und eine gewaltige Umstellung. Welche SAP-Funktionen werden genutzt, wie verändern sich Arbeitsabläufe, worauf muss die betriebliche Interessenvertretung achten? Aber auch für erfahrene Betriebs- und Personalräte und MAV ist es nicht einfach, SAP-Entwicklungen zu bewerten und den Handlungsbedarf abzuschätzen.

Ziel: Die TeilnehmerInnen lernen Probleme, Chancen und Risiken der SAP-Einführung für die Beschäftigten zu beurteilen und ihre Beteiligungsrechte sowie Eckpunkte einer betrieblichen Regelung kennen.

Inhalt:

- Überblick zu Aufbau und Leistungsmerkmalen der SAP-Programme
- Was ist das Besondere an SAP?
- Auf welche SAP-Bausteine sollte der Betriebs-oder Personalrat besonders achten?
- Wie verläuft eine typische SAP-Einführung?
- Was gehört zu „guter SAP-Arbeit"?
- Was ist bei neuen SAP-Entwicklungen zu beachten?
- Was sollte beim SAP-Einsatz geregelt werden?
- Welcher rechtliche Rahmen ist relevant?

Zielgruppe: Betriebs- oder Personalräte sowie Mitarbeitervertretungen und Datenschutzbeauftragte, z.B. aus Industrieunternehmen oder aus öffentlichen Einrichtungen (bei entsprechender Teilnehmerzusammensetzung können im Rahmen des Seminars spezielle Angebote für den öffentlichen Bereich auf der Basis des LPVG organisiert werden).

Referent: Frank Steinwender, TBS-Berater
Arbeitsschwerpunkte: Gestaltung und Regelungen von IT-Systemen im Betrieb z.B. SAP, Email/Internet/Intranet, Warenwirtschaft, ERP etc.

Haltern am See, 02.07. – 03.07.2013
Seminarnummer: D11-139521
Kosten: 380 € zzgl. 180 € Unterkunft/Verpflegung*

* Verpfl. zzgl. USt.

Neue Reihe: Vor-Ort-Seminare

Diese Seminare finden in Betrieben und Dienststellen statt. Dort gibt es Gelegenheit, eine betriebliche Lösung für das jeweilige Mitbestimmungsthema kennenzulernen. Arbeitgeber und Interessenvertretung stellen ihre jeweilige Problemsicht und Zielsetzung dar, anschließend können Vorgehensweise und betriebliche Ergebnisse besprochen und bewertet werden. Es besteht Gelegenheit zu einem Rundgang und dem Gespräch mit Beschäftigten. Im zweiten Teil des Seminars stehen allgemeine Bewertungskriterien, Erfahrungsaustausch unter den teilnehmenden Betriebsräten, Handlungsmöglichkeiten und Beteiligungsrechte im Zentrum. Die ReferentInnen sind BeraterInnen der TBS NRW, die zur betrieblichen Umsetzung beigetragen haben.

Dem EDV-Einsatz einen passenden Rahmen geben

Vor-Ort-Seminar zur EDV-Rahmenbetriebsvereinbarung

Fa. Gustav Hensel GmbH & Co. KG in Lennestadt

Bei der Gustav Hensel GmbH & Co. KG, Lennestadt, handelt es sich um ein führendes, mittelständisches Unternehmen in der Herstellung von Elektroinstallations- und Verteilungssystemen. Dort haben Betriebsrat und Arbeitgeber eine Rahmenbetriebsvereinbarung zur EDV-Einführung und Nutzung abgeschlossen. Die wichtigsten Ergebnisse und Praxiserfahrungen mit der abgeschlossenen Betriebsvereinbarung werden vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit der Diskussion mit dem Betriebsrat und mit Vertretern der Geschäftsleitung. Ein Werksrundgang durch die Produktion ist geplant.

Bei unübersichtlicher werdenden IT-Systemen empfiehlt es sich, eine EDV-Rahmenbetriebsvereinbarung abzuschließen, die die zentralen Grundsätze zum Schutz der Beschäftigten und zur Beteiligung der Betriebsräte enthält. Mit dem Seminar erhalten die TeilnehmerInnen einen kompakten Überblick über den Aufbau und zentrale Inhalte einer EDV-Rahmenbetriebsvereinbarung, ihre Chancen aber auch ihre Grenzen. Der Austausch von Praxiserfahrungen steht im Zentrum.

Inhalte

- IT-Entwicklungstrends in Produktion und Verwaltung
- Juristische Rahmenbedingungen einer EDV-RBV
- Aufbau und zentrale Inhalte einer EDV-RBV
- Beteiligungsrechte des Betriebsrats im Überblick
- Handlungsansätze für die betriebliche Interessenvertretung
- Praxiserfahrungen mit einer abgeschlossenen EDV RBV bei Gustav Hensel, Lennestadt
- Werksrundgang durch die Produktion

Zielgruppe: Betriebsräte und Datenschutzbeauftragte

Referent: Jürgen Fickert, TBS-Berater
Arbeitsschwerpunkte: Alle Fragen des EDV-Einsatzes, Datenschutz, betriebswirtschaftliche Fragestellungen

Lennestadt, 04.06.2013 **Anmeldeschluss: 14.05.2013**
Fa. Gustav Hensel GmbH & Co. KG
Seminarnummer: D11-139533
Kosten: 190 € zzgl. 30 € Verpflegung*

Auf dem Weg zum gesunden Betrieb

Betriebliches Gesundheitsmanagement mitgestalten

Vor Ort Seminar bei der Stadtverwaltung Köln

Die Stadt Köln ist grösster Träger von Kindertageseinrichtungen. Für die gut 4.000 Beschäftigten haben Amtsleitung, Dezernat und Personalrat seit 2010 entscheidende Schritte für den Gesundheitsschutz der Beschäftigten in den 225 KiTas eingeleitet. Eine Mitarbeiterbefragung mit dem Schwerpunkt „Psychische Belastungen“ wurde durchgeführt, ein gemeinsamer Steuerkreis bestimmte den Handlungsbedarf, Arbeitsgruppen von Beschäftigten (sogenannte „MultiplikatorInnen“) sammelten Massnahmenvorschläge und seit zwei Jahren werden Erfahrungen mit der Umsetzung gesammelt.

Viele Interessenvertretungen - Betriebs- oder Personalräte - stehen vor dem gleichen Problem. Grund genug, der psychischen wie physischen Gesundheit der Beschäftigten mehr Beachtung zu schenken! Gerade auch in Erziehungs- und Pflegeberufen, im Umgang mit Menschen, mit Patienten oder Klienten, sind die Belastungen deutlich gestiegen. Auch im Hinblick auf den demografischen Wandel besteht hier dringender Handlungsbedarf. Viele Interessenvertretungen haben diesen Trend bereits für sich erkannt und wollen aktiv werden.

Personalrat, Dezernat und Amtsleitung stellen ihre handlungsleitenden Ziele, das Vorgehen im Prozess und die ergriffenen Massnahmen vor. Im Erfahrungsaustausch kann diskutiert werden, welche Stolpersteine es gibt und wie Hemmnisse überwunden werden können.

Inhalt:

- Anwendung von Instrumenten zur Messung und Reduzierung psychischer Belastungen
- Einsatzmöglichkeiten von Gefährdungsbeurteilung, Mitarbeiterbefragung und Gesundheitszirkel
- Aufbau und Merkmale eines funktionierenden betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Gesetzliche Rahmenbedingungen für Gesundheit im Betrieb
- Austausch: Betriebliche Erfahrungen zu Anwendung und Nutzen von Mitarbeiterbefragungen und Gefährdungsbeurteilung
- Beteiligungsstrategien der Interessenvertretung bei der Einführung und Umsetzung einer Gefährdungsbeurteilung mit Schwerpunkt „Psychische Belastungen“

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen und interessierte Beschäftigte

Referent: Klaus-Dieter Heß, TBS-Berater in Zusammenarbeit mit Personalrat und Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln

Köln, 20.06.2013 **Stadtverwaltung Köln, Personalentwicklung**
Seminarnummer: D11-139531
Kosten: 190 € zzgl. 30 € Verpflegung*

* Verpfl. zzgl. USt.

Das nächste Seminar aus dieser Reihe: Qualifizierung - das Fundament für Innovation; 14.10.2013, Deutsche Edelstahlwerke GmbH, Hagen.
Es wird fortlaufend weitere Angebote geben.

ExpertInnenwissen zur
Gestaltung der Arbeitswelt

von profis für profis 2013

Datenschutz bei der Datenverarbeitung „außer Haus“

Eines der aktuellen IT-Schlagworte ist Cloud-Computing. Hierbei werden insbesondere Beschäftigtendaten nicht mehr auf den EDV-Anlagen im Betrieb verarbeitet, sondern „irgendwo“ im Internet, bei externen IT-Dienstleistern oder im Konzernrechenzentrum. EDV-Programme werden nicht vor Ort installiert, sondern per Internet von Softwareanbietern abgerufen.

Ziel: Die rechtlichen Grundlagen zur externen Datenverarbeitung (Auftragsdatenverarbeitung oder Übermittlung) werden nach dem BDSG vorgestellt und Handlungsmöglichkeiten für Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen erläutert.

Inhalt:

- Trends der Datenverarbeitung außerhalb von Betrieb und Unternehmen, wie Cloud-Computing
- Grundlegende Anforderungen des BDSG zur Datenverarbeitung und Datennutzung
- Externe Datenverarbeitung außerhalb der verantwortlichen Stelle
- Anforderungen an die Auftragsdatenverarbeitung nach § 11 BDSG
- Datenverarbeitung in Unternehmensgruppen oder Konzernen
- Datenverarbeitung im Ausland
- Beteiligungsrechte des Betriebsrats
- Handlungsmöglichkeiten für Betriebsrat, Personalrat und Mitarbeitervertretungen

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen und Datenschutzbeauftragte

Referent: Jürgen Fickert, TBS-Berater
Arbeitsschwerpunkte: Alle Fragen des EDV-Einsatzes, Datenschutz, betriebswirtschaftliche Fragestellungen

Düsseldorf, 03.07.2013
Seminarnummer: D11-139515
Kosten: 190 € zzgl. 50 € Verpflegung*

Die Produktion verändert sich- was tun?
Kriterien und Hilfsmittel für den Betriebsrat zur Bewertung ganzheitlicher Produktionssysteme

Die Betriebe werden fit gemacht für die Herausforderungen im Wettbewerb. Das betrifft besonders die Produktion: Sogenannte „Ganzheitliche Produktionssysteme“ (GPS) sollen deutliche Verbesserungen der Wettbewerbsfähigkeit bringen. Methoden wie 5-S (Ordnung und Sauberkeit), Kanban und Kaizen sind Beispiele für Elemente von GPS, die eingeführt und zusammengeführt werden. Wie kann der Betriebsrat hier seine Rechte wahrnehmen? Wo liegen die Fallstricke, worauf muss der Betriebsrat bei der Einführung und später achten?

Ziel: Ziele der Interessenvertretung formulieren und Handlungshilfen zur Bewertung und Beteiligung geben.

Inhalt:

- Ganzheitliche Produktionssysteme – Module wie Standard-Prozesse, Arbeitsorganisation, Logistik sowie Prinzipien, Bausteine und Werkzeuge von GPS
- Praxisbeispiele ganzheitlicher Produktion
- Chancen und Risiken ganzheitlicher Produktionskonzepte
- Hinweise zur arbeitsgerechten Gestaltung
- Handlungsmöglichkeiten für die Interessenvertretung

Zielgruppe: Betriebsräte, die bei „Ganzheitlichen Produktionssystemen“ handlungsfähig werden wollen.

Referent: Viktor Steinberger, TBS-Berater
Arbeitsschwerpunkte: Betriebliche Umgestaltung, Früherkennung von Beschäftigungsrisiken, betrieblicher Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien

Düsseldorf, 11.07.2013
Seminarnummer: D11-139522
Kosten: 190 € zzgl. 50 € Verpflegung*

* Verpfl. zzgl. USt.

Jahresabschluss – kurz und knapp

Besteht im Unternehmen -egal ob privat, öffentlich oder kirchlich geführt- ein Wirtschaftsausschuss, so hat der Unternehmer diesen Wirtschaftsausschuss regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu unterrichten. Dies geschieht in der Regel anhand der Erläuterung des Jahresabschlusses.

Für die Mitglieder der Wirtschaftsausschüsse sind die vorgestellten Zahlen, Daten und Grafiken oftmals „böhmische Dörfer". Nicht selten wird die Darstellung des Jahresabschlusses durch den Arbeitgeber absichtlich schwer verständlich gestaltet. Mit etwas Hintergrundwissen lässt sich der Jahresabschluss jedoch als sinnvolle Informationsquelle nutzen und der Arbeitgeber kann zu einer verständlicheren, für das Gremium sinnvollen Darstellung des Jahresabschluss bewegt werden.

Ziel: Die TeilnehmerInnen des Seminars sollen wichtige von unwichtigen Zahlen unterscheiden, unterschiedliche Gewinngrößen erkennen sowie den Grundstein für ein eigenes Kennzahlensystem legen können.

Inhalt:

- Externes Rechnungswesen im Unternehmen
- Der Jahresabschluss:
  - Aufbau von Bilanz sowie
  - Gewinn- und Verlustrechnung
- Möglichkeiten der unterschiedlichen Bilanzgestaltung
- Berechnung und Interpretation von Kennziffern anhand eigener Praxisbeispiele

Zielgruppe: Mitarbeitervertretungen, Betriebs- und Personalräte sowie weitere Mitglieder der Wirtschaftsausschüsse

Referent: Olaf Schröder, TBS-Berater
Arbeitsschwerpunkte: Qualifizierung und Personalentwicklung, Analyse von Bilanz und GuV-Rechnung, Potenzialberatung

Bielefeld, 04.09.2013
Seminarnummer: D11-139523
Kosten: 190 € zzgl. 50 € Verpflegung*

Psychische (Fehl-)Belastungen messen, aber wie?

Quer durch alle Branchen und Betriebsgrößen nehmen Arbeitsverdichtung, ungünstige Arbeitszeiten oder stressige Arbeitsatmosphäre zu; und dies bleibt für die Betroffenen nicht ohne Folgen. Die Ermittlung psychischer Belastungen erscheint vielfach schwierig und weniger „objektiv" zu sein, als etwa die Messung von Lärm oder von Gefahrstoffen. Trotzdem gibt es hier gute Hilfsmittel und Beurteilungsinstrumente, um Belastungen zu erkennen. Zudem gibt es Erfahrungen mit betrieblich erfolgreichen Vorgehensweisen, wie Verbesserungsmaßnahmen gefunden werden können.

Ziel: Kennenlernen der Methoden und Verfahren zur Messung von psychischen Belastungen und deren praktischer Anwendung im Betrieb sowie Kennenlernen erfolgreicher Vorgehensmodelle.

Inhalt:

- Begriffsklärungen: psychische Beanspruchung – psychische Belastung
- Ursachen für psychische Belastungen im Betrieb
- Messmethoden und Beurteilungsinstrumente
- Psychische Belastungen im Zusammenhang mit der Gefährdungsbeurteilung
- Best Practice: Gute Beispiele betrieblichen Handelns
- Handlungsmöglichkeiten im Betrieb
- Aufgaben und Rolle der Interessenvertretung
- Rechtliche Möglichkeiten nach BetrVG und LPVG

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen, Schwerbehindertenvertretungen, Sicherheitsfachkräfte und -beauftragte sowie interessierte MitarbeiterInnen

Referent: Klaus-Dieter Heß, TBS-Berater
Arbeitsschwerpunkte: Führungs- und Managementkonzepte, Organisations- und Technikgestaltung, Personalentwicklung, Call Center

Wegberg, 11.09. – 12.09.2013
Seminarnummer: D11-139524
Kosten: 380 € zzgl. 165 € Unterkunft/Verpflegung*

* Verpfl. zzgl. USt.

Kooperations-Workshop VerDi (FB 3) und TBS NRW e.V.

Gute Arbeit - Neue Organisation im Krankenhaus „Turbo"-Heilen und Pflegen?

Arbeitsorientierte Perspektiven in der Privatisierungs- und Budgetierungsdebatte

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen

Dortmund, 17.06.2013, Kosten: 190 € incl. 50 € Verpflegung

Was brauchen die Betriebe?

RFID-Technik eröffnet Chancen für gute Arbeitsgestaltung

Wir kennen und nutzen sie praktisch alle, auch wenn es nicht immer so offensichtlich ist: die modernen Funketiketten oder RFID-Chips. Ob im neuen elektronischen Personalausweis, zur Diebstahlsicherung im Handel, zur Zugangskontrolle im Betrieb, im Bus oder in Spaßbädern, überall werden die RFID-Chips eingesetzt. Und diese Beispiele bilden nur die sprichwörtliche Spitze des Eisbergs.

In den Anfängen war der RFID-Einsatz häufig auf die Identifikation einzelner Produkte und Artikel und auf die inner- und überbetriebliche Logistik beschränkt. Handel und Transport waren Vorreiter. Mittlerweile gibt es praktisch keine Branche mehr, in denen die Vorteile der RFID-Technik in Industrie und Verwaltung nicht erprobt und genutzt werden. Natürlich sind klassische Barcodes, wie z.B. der EAN-Code im Handel sehr verbreitet, um einzelne Artikel zu identifizieren und die Daten auf das Computersystem zu übertragen. Diese Technik ist erprobt, weit standardisiert und kostengünstig. Die Vorteile der RFID-Technik liegen vor allem darin, dass

- bei dem Lesevorgang keine direkte Sichtverbindung zum Chip bestehen muss,
- auf dem RFID-Chips oder Tags größere Datenmengen gespeichert und
- unter Praxisbedingungen bis zu schon 100 Tags in einem Lesevorgang erfasst werden können (Pulkerfassung).

Die RFID-Technik ist somit eine computerangemessene Universaltechnik zur Identifizierung und Ortung von beliebigen Teilen, Artikeln oder Produkten. Hierdurch können Logistikprozesse beschleunigt und rationalisiert werden. Insbesondere, wenn die Funketiketten mit zusätzlichen Sensoren, zum Beispiel zur Erfassung von Temperatur oder Druck, ausgestattet werden, sind sie ein unverzichtbarer Baustein von Innovation und Rationalisierung in Industrie und Dienstleistung. Schlagworte sind hier das „Internet der Dinge“ oder der vielschichtige Begriff „Industrie 4.0“.

Kontakt: Tel. 0173 / 209 77 67 juergen.fickert@tbs-nrw.de

Vor diesem Hintergrund hat die TBS NRW in Kooperation mit der TBS Berlin und mit finanzieller Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung ein Praxisprojekt zu den Auswirkungen des RFID-Einsatzes auf die Arbeitsbedingungen durchgeführt. Im Rahmen von elf Fallstudien aus verschiedenen Branchen wurden die Veränderungen von Arbeitsprozessen sowie die veränderten körperlichen und psychischen Belastungen für die Beschäftigten untersucht. Dabei gelang es, sowohl Betriebe für das Projekt zu gewinnen, die eher klassisch den Barcode durch RFID-Tags ersetzen und ausschließlich einzelne Tags lesen, als auch Betriebe mit innovativen RFID-Anwendungen und der Pulkerfassung. Die Projektergebnisse zeigen im Kern, dass die RFID-Technik Rationalisierung unterstützt. Gleichzeitig bietet sie aber auch Chancen für eine gute Arbeitsgestaltung mit verbessertem Gesundheitsschutz und verringerten körperlichen und psychischen Belastungen.

In dem Projekt ging es nicht nur um die Auswirkungen des RFID-Einsatzes sondern auch um neue Gestaltungsmöglichkeiten für die Beschäftigten. Es gibt zwei exemplarische Leitfäden zur Arbeitsgestaltung des RFID-Einsatzes bei Transporten mit Gabelstaplern und in Bibliotheken.

Die Projektergebnisse wurden auf einem Abschlussworkshop im November 2012 in Bielefeld präsentiert (vgl. www.tbs-nrw.de; Menü Veranstaltungen).

Der Abschlussbericht wurde um einige Praxishinweise für Betriebsräte erweitert und wird in der Broschüre der TBS NRW „Gute Arbeit beim Einsatz von Funketiketten“ vorraussichtlich im Juni 2013 veröffentlicht. Sie kann gegen eine Schutzgebühr von 4,50 € zzgl. Versand bei der TBS Dortmund bestellt werden.

Von Profis für Profis – Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB-Bildungswerk NRW

Thema	Termin	Ort	Preis	Verpfl.*	Seminar-Nr.
Gute Zahlen - schlechte Zahlen: Die Bedeutung von Leistungskennzahlen für den Betriebsrat	23.05.13	Bielefeld	190,-	50,-*	D11-139517
Dem EDV-Einsatz einen passenden Rahmen geben - Vor-Ort-Seminar zur EDV-Rahmenbetriebsvereinbarung	04.06.13	Lennestadt	190,-	30,-*	D11-139533
Arbeitszeit- und Kontenmodelle für den Übergang zur Rente	17.06.13	Essen	190,-	50,-*	D11-139518
Praxisseminar: Gefährdungsbeurteilung bei Bildschirmarbeitsplätzen	18. - 19.06.13	Düsseldorf	380,-	200,-**	D11-139519
Vor-Ort-Seminar: Auf dem Weg zum gesunden Betrieb: Betriebliches Gesundheitsmanagement mitgestalten	20.06.13	Köln	190,-	30,-*	D11-139 531
Umgang mit dem demografischen Wandel im Betrieb	25. - 26.06.13	Bielefeld	380,-	205,-**	D11-139520
Datenschutz bei der Datenverarbeitung „außer Haus“	03.07.13	Düsseldorf	190,-	50,-*	D11-139515
SAP-Einsatz regeln, SAP-Entwicklungen begleiten	02. - 03.07.13	Haltern am See	380,-	180,-**	D11-139521
Die Produktion verändert sich - was tun?	11.07.13	Düsseldorf	190,-	50,-*	D11-139522
Jahresabschluss kurz und knapp	04.09.13	Bielefeld	190,-	50,-*	D11-139523
Psychische (Fehl-) Belastungen messen, aber wie?	11. - 12.09.13	Wegberg	380,-	165,-**	D11-139524
Betriebl. Gesundheitsmanagement mitgestalten	07. - 09.10.13	Bielefeld	610,-	365,-**	D3-131921
Vor-Ort-Seminar: Qualifizierung - das Fundament für Innovation	14.10.2013	Hagen	190,-	30,-	D11-139 532
Schichtarbeit in der Produktion alternsgerecht gestalten!	15.10.13	Essen	190,-	50,-*	D11-139525
Schichtarbeit in der Pflege alternsgerecht gestalten!	15.10.13	Essen	190,-	50,-*	D11-139530
Die Nutzung von Internet, E-Mail u. sozialer Netze im Betrieb	06.11.13	Düsseldorf	190,-	50,-*	D11-139526
Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung	12. - 13.11.13	Hattingen	380,-	160,-**	D11-139527
Bundesdatenschutzgesetz und neues Beschäftigtendatenschutzgesetz	26. - 27.11.13	Haltern am See	380,-	180,-**	D11-139528

Anmeldung

*zzgl. USt. **inkl. Übernachtung

Alle Seminare werden nach § 37 (6) BetrVG, § 42 (5) LPVG NW bzw. § 46 (6) BPersVG durchgeführt. Ausfallkosten: Bei Absagen bis zu drei Wochen vor Seminarbeginn entstehen keine Kosten. Bei kurzfristigen Absagen, d.h. 20-4 Tage vor Seminarbeginn werden 50 % der Seminargebühr berechnet. Absagen, die 1-3 Tage vor Seminarbeginn eingehen, werden wie Nichtteilnahme behandelt. In diesen Fällen stellen wir 100 % der Seminargebühr in Rechnung. Werden wegen der Nichtteilnahme am Seminar Ausfallkosten für Unterkunft und Verpflegung in Rechnung gestellt, so sind diese ebenfalls zu erstatten. Der TBS e.V. kann bei zu geringer TeilnehmerInnenzahl das Seminar absagen.

Nutzen Sie auch unsere Infoline 0211 / 17 93 10 11 oder das Internet www.tbs-nrw.de

ANMELDUNG

Ausschneiden und zusenden oder faxen.

Seminar Nr.: _____

Titel: _____

_____

TBS NRW
Organisationseinheit Seminare
Kurfürstenstraße 10
40211 Düsseldorf

Fax 0211 / 17 93 10 29

Wir nehmen mit _____ Personen verbindlich teil.

Wir bitten um Hotelreservierung für _____Personen

vom: _____ **bis:** _____

Name: _____

Vorname: _____

Betrieb/Institution: _____

Anzahl Beschäftigte: _____

Anschrift des Betriebes

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Betriebl. Funktion: _____

Telefon/Fax (tagsüber): _____

eMail: _____

Datum/Unterschrift: _____

TBS, Technologieberatungsstelle beim DGB NRW, Westenhellweg 92-94, 44137 Dortmund
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, K 51677

Seit dem 1. Februar 2013 ist Rolf Wiegmann als Buchhalter in der Hauptstelle der TBS tätig.

Rolf Wiegmann hat schon seit Mai 2012 im Rahmen einer Elternzeitvertretung die Buchhaltung der TBS organisiert und ist nun fest zur TBS gewechselt. Zuvor war der ausgebildete Dipl. Betriebswirt bei einem Steuerberater tätig und verfügt über langjährige Berufspraxis.

Neue Rufnummer: Hotline Zeitarbeit jetzt 0211 - 8371925

Die „Hotline Zeitarbeit" wird von der TBS NRW im Auftrag des Landesarbeitsministeriums und des DGB NRW betrieben. TBS-Experten geben – immer auch in enger Zusammenarbeit mit den DGB-Gewerkschaften – am Telefon oder per Mail Antworten auf Fragen oder Hinweise zu Handlungsmöglichkeiten für ZeitarbeitnehmerInnen.

Weitere Informationen unter www.zeitarbeit.nrw.de

Psychische Belastungen angehen - jetzt!

Fachtagung für Betriebs- und Personalräte und andere Beschäftigtenvertretungen

vom 11. bis 13. Juni 2013 in Berlin veranstaltet vom TBS-Netz mit freundlicher Unterstützung von

Arbeitsinhalte, Organisation, Führungskräfteverhalten, Technik, Arbeitsumgebung und die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation stehen im Focus der Analyse und der Gestaltung Guter Arbeit. Krankenstatistiken und die Diskussion zu Burn-Out zeigen jedoch: Psychische Erkrankungen nehmen immer weiter zu. Ursachen liegen häufig in den negativen Auswirkungen psychischer Belastungen der Arbeitswelt. Beschäftigte sind immer häufiger von chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder sogar Erwerbsunfähigkeit betroffen.

Arbeitgeber sind gefordert, mit den betrieblichen Interessenvertretungen den negativen Auswirkungen psychischer Belastungen durch konkrete Maßnahmen entgegenzuwirken. In vielen Betrieben fehlt es aber an der ernsthaften Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben - insbesondere bei der Gefährdungsbeurteilung zum Abbau psychischer Belastungen und beim betrieblichen Eingliederungsmanagement. Der Handlungsbedarf ist groß.

Die Tagung bietet den Interessenvertretungen Orientierung, Handlungshilfen und Erfahrungsaustausch zur Prävention und zum Abbau psychischer Belastungen. Mit Expert/-innen, Gewerkschaften und politisch Verantwortlichen werden Wege zur Mitbestimmung bei der Gestaltung besserer Arbeitsbedingungen diskutiert.

Teilnahmegebühr 950 € zzgl. 19 % MwSt. für die Teilnahme an der Fachtagung, Tagungsunterlagen und -verpflegung

Weitere Informationen und Anmeldung unter **www.tbs-gesundheit.de**

oder tbs berlin GmbH, Kleiststr. 19-21, 10787 Berlin, Tel. (030) 23 62 56 70, Fax (030) 23 62 56 71, E-Mail: gesundheit@tbs-berlin.de

www.tbs-nrw.de

TBS NRW
Regionalstelle Dortmund
Westenhellweg 92 - 94
44137 Dortmund
Tel. 02 31/24 96 98-0
Fax 02 31/24 96 98-41
eMail tbs-ruhr@tbs-nrw.de

TBS NRW
Regionalstelle Düsseldorf
Kurfürstenstraße 10
40211 Düsseldorf
Tel. 0 21 1/17 93 10-0
Fax 0 21 1/17 93 10-29
eMail tbs-d@tbs-nrw.de

TBS NRW
Regionalstelle Bielefeld
Stapenhorststraße 42b
33615 Bielefeld
Tel. 05 21/9 66 35-0
Fax 05 21/9 66 35-10
eMail tbs-owl@tbs-nrw.de

Herausgeber: Technologieberatungsstelle beim DGB NRW e.V.,
Westenhellweg 92-94, 44137 Dortmund
Verantwortlich: Jürgen Grumbach
Redaktion: Jürgen Grumbach, Klaus-Dieter Heß, Silvia Lorenz, Christine Kostrzewa, Elisabeth Fellermann
©Foto: mirpic/fotolia.com, vege/fotolia.com, SV Luma/fotolia.com, Ricktop/fotolia.com, Gina Santa Maria/fotolia.com
Grafik/Layout: Elisabeth Fellermann
Die TBS ist eine vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Einrichtung.